Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 231. Morgenblatt. Sonnabend, den 22. Mai 1869.

Deutschland.

Pelplin, 15. Mai. Auf das Schreiben, welches der Bischof von Culm und das Kollegium der Domherren der Culmer Kathedralkirche an den Papst zu dessen 50jährigem Priester-Jubiläum gerichtet haben, ist dieser Tage ein Dankschreiben an Se. Heiligkeit eingegangen, in welchem die Stiftung besondere Anerkennung findet, nach deren Statut zum Andenken an das erste Meßopfer des Papstes aus dem Zinsertrage der aus der Diöcese hierzu eingegangenen Beiträge der Priester unterhalten werde, der als Seelsorger im Dorfe Wotzlaff fungirt. Zur Piusstiftung sind annähernd 8000 Thlr. eingegangen, darunter allein vom Diöcesanbischofe 2000 Thlr. Der Bischof von Culm gedenkt zum Konzile nach Rom zu reisen. Die Errichtung einer katholischen Universität in Deutschland soll auch in der Culmer Diöcese durch Beiträge gefördert werden.

Köln, 20. Mai. Der Kommandirende des 8. Armeekorps, General Herwarth v. Bittenfeld, traf heute Mittag hierselbst ein, um in den Nachmittagsstunden und morgen Vormittags die hier garnisonirenden Truppen seines Armeekorps auf der Mülheimer Haide zu besichtigen. Heute Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr wird vor dem Absteigequartier Sr. Excellenz (Hotel du Nord) ein großer Zapfenstreich ausgeführt, zu welchem Behufe sich die Musikkorps der hiesigen Infanterie-Regimenter und das Trompeter-Korps des Kürassier-Regiments an der alten Hauptwache versammeln werden.

Vom Oberrhein, 19. Mai. (K. Ztg.) Ein süddeutsches Blatt (der „Schwäb. Merkur") hatte jüngst aus München die Mittheilung, daß im Falle der wirklichen Liquidirung des beweglichen Festungseigenthums an Baiern noch herausgezahlt werden müßte, statt daß es zu zahlen hatte. Diese Behauptung ist offenbar ungenau und beruht auf einem Mißverständnisse, das Allem nach daher rührt, daß Baiern allerdings auf der von der Frankfurter Kommission s. Z. aufgestellten „summarischen Uebersicht der Aktiven und Passiven der sämmtlichen Regierungen" mit einem Restguthaben von 525,039 Gulden steht. Allein dieses Verhältniß würde sich natürlich ändern, sobald bei einer thatsächlichen Theilung des Festungsmaterials Baiern das in Landau befindliche, auf 1,289,183 Gulden geschätzte Material übernimmt. Es würde dann herauszuzahlen haben, und zwar etwa 500,000 Gulden (wegen des Antheiles an Ulm läßt sich Genaues nicht angeben). Ueberhaupt würden im vorgedachten Falle alle süddeutschen Regierungen herauszuzahlen haben.

München, 18. Mai. Die „Südd. Pr." schreibt: „In den letzten Tagen vor der Hauptwahlschlacht strengen die Parteiführer nochmals alle ihre Kräfte an, um ihre Leute zum Siege zu führen. Die sogenannte patriotische Partei sucht ihre Truppen moralisch zu stärken, indem sie ihnen die Zuversicht des Sieges im Voraus einzuflößen sucht; die „Augsburger Postztg." nämlich triumphirt, das Gesammtresultat der Urwahlen sei ein ihrer Partei günstiges. Wenn es nicht nur wieder geht, wie den Herren Bucher u. Konf. bei den Urwahlen in Passau! Uebrigens sind wir weit entfernt, die Macht unserer Gegner zu unterschätzen. Auch im günstigsten Falle wird unsere Partei mächtigen Gegnern gegenüberstehen; jede weitere Stimme, jede neue tüchtige Kraft, welche die Wahlen uns zuführen, erleichtert unseren Freunden in der Kammer ihr schweres Werk." Der „Schwäb. Merkur" meint in einem Leitartikel über den Ausfall der baierischen Urwahlen am Schlusse: „Selbst wenn jetzt noch eine klerikale Mehrheit in der neuen baierischen Kammer zusammenkäme, auf die Ergebnisse der Wahlen in den großen Städten gestützt, dürfte, müßte die Regierung es wagen, zur Aufrechterhaltung heiliger, vertragsmäßiger Verpflichtungen nochmals an das Volk zu appelliren. Und vor die Alternative gestellt: ob ein Adeligen- und Geistlichen-Regiment mit Anschluß an den finanziell und politisch bedenklichen österreichischen und an den Deutschland mit Kriegsverwüstung bedrohenden französischen Kaiserstaat; oder eine aufgeklärte, für den geistigen und materiellen Fortschritt besorgte, an 30 Millionen geeinigter Deutschen sich anschließende Regierung; vor dieser Alternative würde das baierische Volk wissen, was es zu thun hat."

— Das Justizministerium hat folgende Entschließung erlassen: „Der Erwerb unbeweglicher Sachen und diesen gleichgeachteter Rechte durch geistliche Genossenschaften ohne vorgängig erholte landesherrliche oder staatliche Dispensation ist durch die Amortisationsgesetze, sowie auch durch anderweitige provinzialgesetzliche Bestimmungen untersagt und für nichtig erklärt. Die Institute der englischen Fräulein unterliegen den Beschränkungen der Amortisationsgesetze nicht."

Ausland.

Wien, 18 Mai. Das Material für politische Diskussionen fließt nur spärlich zu. Auch die unzufriedenen Czechen, die für Pfingsten neue Demonstrationen angekündigt hatten, störten die Ruhe der allerdings halb verregneten Feiertage nicht. Es wird als ein „Ereigniß" von Prag hieher telegraphirt, daß während der Feiertage keine Störung vorgekommen. Die Minorität der polnischen Abgeordneten, welche ihre Mandate niederlegen wollte, hat diesen Schritt wenigstens verschoben, in Anbetracht, daß der Landtag, in dem sie zu erscheinen haben, denn doch nicht vor September zusammentreten, und auch dann nicht in der Lage sein werde, sich mit der Resolution zu befassen, da der Reichsrath dieselbe nicht erledigte.

— In Pesth ist die Annahme der Majoritätsadresse gesichert. Was die Antwort der Krone auf dieselbe anbelangt, so wird es einer Verständigung Behufs ihrer Feststellung mit dem cisleithanischen Ministerium bedürfen, zunächst wegen des in der Adresse in Betreff Dalmatiens ausgesprochenen Wunsches. Da aber die Adresse die Zurathеziehung der diesseitigen Länder verlangt, so wird man wohl antworten, daß man diesem Verlangen — nämlich was die Zurathеziehung anbelangt — nachkommen werde. Es kann für Niemanden zweifelhaft sein, welchen Erfolg diese Zurathеziehung haben werde, denn die dalmatinische Angelegenheit ist so recht ein Prüfstein für unsere Verfassung, und wem daran gelegen ist, daß an der Verfassung festgehalten werde, der muß auch wünschen, daß man an der Stellung nicht rüttele, welche Dalmatien durch die Verfassung zugewiesen ist.

— Der Kaiser siedelt heute nach Schönbrunn über, wo auch die Kaiserin am 24. mit den kaiserlichen Kindern eintreffen und bis zu ihrer Abreise nach Ischl ihren Aufenthalt nehmen wird.

Genf, 15. Mai. Herrn J. Fazy's Gläubiger hatten dem greisen Staatsmann längst seine im hiesigen Kanton gelegenen Grundbesitzungen, so sein väterliches Erbgut in Russin, sein großartiges Nationalgeschenk, das prachtvolle, durch den „Cercle des Etrangers" so berühmt gewordene Haus am Quai du Montblanc, gerichtlich entziehen lassen, und der ehemalige „Diktator" wohnte in höchst bescheidener Wohnung. Jetzt meldet sein Organ, die „Suisse Radikale", Herr Fazy besitze noch als väterliches Erbtheil bedeutende Ländereien in den vereinigten Staaten, etwa 100,000 Acres in Westvirginien, das sogenannte Fazy-Land, unfern des Ohio, welches neuerdings durch die fast vollendete Pacific-Eisenbahn ungeheuer an Werth gewonnen habe. Es geht das Gerücht, Herr Fazy beabsichtige trotz seiner 75 Jahre mit einer Anzahl treuer Anhänger dorthin auszuwandern und ein Neu-Genf zu gründen. An Flächeninhalt wäre seine Besitzung um ein Viertheil größer als sein Heimathskanton und ehemaltges Reich Genf. Hier läßt Fazy jedenfalls zwei großartige Denkmäler seines Wirkens zurück: die Verfassung von 1847 und die beiden neuen sehr schönen katholischen Kirchen, Notre-Dame und die fast vollendete Kirche St. Joseph. Zwei neue prachtvolle katholische Kirchen in der Stadt Calvin's! Wer hätte das noch vor 30 Jahren für möglich halten können? Galiffe hat vollkommen Recht, wenn er sagt: „Seit Calvin hat kein Mann einen solchen Einfluß auf die Genfer Geschicke ausgeübt, als James Fazy."

Paris, 19. Mai. Der „Patrie" zufolge sind im Ganzen in Folge von Unruhen seit dem 12. d. M. bei Gelegenheit der Wahlversammlungen 149 Verhaftungen erfolgt. 132 Personen wurden nach dem Depot der Präfektur gebracht und vor die Gerichtsbehörde gestellt, die übrigen wurden wieder in Freiheit gesetzt. Von diesen in Haft Verbliebenen sind 62 unter 20 Jahren alt, 23 haben bereits gerichtliche Antecedentien. Von den 149 Verhafteten waren 93 Personen, welche Handarbeit betreiben, 56 Studenten, Kommis, Handels-Angestellte u. s. w. Wie die „Patrie" meldet, sind am Sonntag Abend in den Straßen von Nismes Wahlunruhen ähnlich denen von Paris vorgekommen. Man zog unter Absingen der Marseillaise nach dem Präfekturplatz. Die Ruhestörer sind indessen ohne Schwierigkeiten auseinandergesprengt worden.

— Die „Patrie" giebt Aufschluß darüber, warum mehrere politische Sträflinge von St. Pelagie gestern nach dem Zellengefängniß Mazas hingebracht worden sind. Es sind dies die Herren Rigault, Amouroux, Gaillard, Pichon, Feret und Flourens. Die Herren Martinaud, Budaille, Courtois und Pelletier sind in St. Pelagie geblieben. Am Sonnabend Abend haben nämlich die politischen Gefangenen aufrührerische Rufe und Drohungen gegen den Kaiser und gegen die Kaiserin hören lassen, auch wurde der Guillotine ein Hoch gebracht. Man verhöhnte die Behörden und sagte, innerhalb drei Tagen werde der Herr Polizeipräfekt kommen und Abbitte thun. Das Interveniren des Gefängnißwärters und des Direktors halfen nichts. Sonntag wurde eine Untersuchung angestellt und die Schuldigen wurden darauf am folgenden Tage nach Mazas transportirt.

— Der Prinz Napoleon ist heute Morgen um 6 Uhr wieder nach Paris zurückgekommen.

Madrid, 17. Mai. Nachdem die Voranschläge über die Einnahmen des Staates schon vor längerer Zeit den Kortes unterbreitet worden, hat Figuerola in der heutigen Sitzung das Ausgabebudget für das laufende Jahr vorgelegt, welches sich auf 2987 Mill. Realen erhebt und die Einnahmen leider um 800 Millionen übersteigt. Die Zinsen der Staatsschuld verschlingen $822\frac{1}{3}$ Mill., die Ausgaben des Kriegsministeriums werden auf $376\frac{1}{2}$ Mill. und die des Justiz- und Kultusministeriums auf 199 Mill. (zum Unterhalte der katholischen Kirche und ihrer Geistlichen) veranschlagt.

— Der „Times" wird aus Madrid geschrieben, daß man dort allerdings den guten Ausschlag des Regentschaftsplanes bezweifle, doch seien die Absichten der Regierung in dieser Hinsicht noch durchaus unverändert. Serrano solle die einige Regentschaft erhalten und Prim dem Staatsrathe vorsitzen und das Kriegsministerium beibehalten. Von den Unionisten werde inzwischen alles Mögliche gethan, um Serrano zur Ablehnung zu vermögen und Montpensier in den Vordergrund zu bringen, doch sei vor der Hand wenig Aussicht zu einer solchen Wendung der Dinge, zumal da Prim sich gegen Montpensier und zu Gunsten einer Regentschaft entschieden habe.

— Die Angaben bezüglich der Niederwerfung des Aufstandes auf Cuba werden bestätigt. Die Regierung, in erster Linie Prim, will sich um keinen Preis die Kolonie durch eine Revolution entwinden lassen. Prim soll erklärt haben, eher werde er sämmtliche in Spanien befindliche Soldaten nach der Insel senden und selbst hinübergehen, sie anzuführen. Trotz dieser Hartnäckigkeit und dieses festen Entschlusses soll jedoch Prim mit seinen Kollegen vollständig darüber im Klaren sein, daß der Verlust Cuba's Amerika gegenüber nur eine Frage der Zeit sei, so daß man jetzt hauptsächlich dafür sorgen wolle, diesen unvermeidlichen Verlust wo möglich ohne Schaden an der Ehre und, wenn thunlich, nicht ohne Entschädigung zu erleiden.

Pera, 7. Mai. Die Anwesenheit des Prinzen von Wales gab noch zu einem Zwischenfalle Anlaß. Sofort nach seiner Ankunft schrieb ihm der Thronfolger Murad Efendi einen Brief, in welchem er ihn dringend bittet, ihm nicht nur keinen Besuch zu machen, sondern seiner in den Gesprächen mit dem Sultan mit keinem Worte zu erwähnen, da er in Folge dessen den größten Unannehmlichkeiten ausgesetzt sein würde. Die bisher nur schüchtern auftretende Vermuthung, daß der Sultan mit aller Macht daran arbeite, die Thronfolge seinem Neffen zu entziehen, um sie seinem Sohne Izzeddin zuzuwenden, das offiziell möglichst abgeleugnete schlechte Verhältniß zwischen dem Sultan und dem Thronfolger erhalten hiedurch eine neue Bestätigung.

— Die kretischen Anführer, welche wegen ihres Antheils an dem Aufstande lange Zeit hindurch in Untersuchung und zu 15 Jahren Galeere verurtheilt worden waren, verdanken zum großen Theile dem Prinzen von Wales ihre jetzt erfolgte Begnadigung. Es war ihnen gelungen, eine Bittschrift an die Prinzessin gelangen zu lassen; aber mit Rücksicht auf die gereizte Stimmung des Sultans, zum Theil auch weil die meisten der kretischen Chefs (13 an der Zahl) weniger aus politischen Gründen als wegen gemeiner Verbrechen verurtheilt worden, lehnte sie es ab, beim Sultan Fürsprache einzulegen. Der Großvezir indeß, welcher davon erfuhr, nahm die Angelegenheit in seine Hände und wirkte die Begnadigung aus.

— Am 22. April hat auf Symi und Nyceros ein heftiges Erdbeben stattgefunden, welches sämmtliche Wohnungen zerstörte. Große Felsblöcke wurden von den Bergen losgerissen, welche in die Ebene hinabrollten und dort in den Anpflanzungen große Verwüstungen anrichteten. Ein besonderes Unglück für die ganz wasserarme Insel ist die vollständige Zerstörung der Cisternen.

Washington, 14. Mai. Admiral Hoff und die Regierungsagenten aus Cuba berichten, daß der Aufstand schwach und im Abnehmen begriffen ist. Die amerikanischen Beamten der Zollverwaltung haben von der Regierung Weisung erhalten, die Beobachtung der Neutralitätsgesetze auf's strengste zu bewachen und das Auslaufen von Expeditionen zur Unterstützung der Aufständischen zu verhindern.

— Den von Cuba eingetroffenen Nachrichten zufolge ist am 13. unter dem Vorsitze des Generals Cespedes ein Kongreß der Aufständischen abgehalten worden. Derselbe soll einstimmig erklärt haben, daß das Ziel der Bewegung Anschluß an die Vereinigten Staaten sei, und erwählte Quesada abermals zum Obergeneral.

— General Lee ist der Einladung Grant's zufolge in Washington eingetroffen und hat mit diesem bereits die erste Unterredung seiner jener berühmten Zusammenkunft unter dem berühmten Apfelbaume von Appomator gehabt. Dieselbe fand in Gegenwart Motley's statt.

— Der Transport von mexikanischem Silber, welcher bisher seinen Weg nach England über San Francisco machte, wird jetzt über Newyork vermittelt werden, da sich die Unternehmer der südlichen Ueberlandroute kürzlich verbindlich gemacht haben, jährlich 2 Mill. Dollars Edelmetall von Chihuahua aus Mexiko nach Newyork zu befördern.

— Vom Kriegsschauplatze in Paraguay wird aus Rio de Janeiro vom 15. April berichtet, daß der Graf d'Eu, der neue Oberbefehlshaber, am 8. eingetroffen sei. Unter dem 8., wird weiter gemeldet, habe auch die nach dem Innern bestimmte Armee ihren Marsch angetreten. Eine Expedition von 2000 Brasiliern landete bei Rosario, nördlich von Asuncion und überrumpelte die Garnison, die theils gefangen, theils niedergehauen wurde. Die Stärke dieser Besatzung wird nicht angegeben. Ueber Newyork wird mitgetheilt, daß 3000 Mann der Alliirten auf Villa Rica marschirt seien. Paranhas befand sich bei dieser Abtheilung. Andererseits heißt es, daß Lopez an der Spitze von 10,000 Mann im Begriffe sei, in's Feld zu rücken.

Pommern.

Stettin, 21. Mai. Das Protokoll der bisher in der Festungs-Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen ist wie die „N. St. Z." meldet, bereits gedruckt und den Mitgliedern des Magistrats-Kollegiums in je einem Exemplare eingehändigt worden. Auf Grund desselben wird der Magistrat morgen in seiner Sitzung darüber berathen und die Angelegenheit dann bereits am Dienstag in der Sitzung der Stadtverordneten zur Verhandlung gelangen.

— Die Sitzungen des gestern hier zusammengetretenen General-Landschaftstages werden, dem Vernehmen nach, nur drei Tage in Anspruch nehmen. Unter den Berathungsgegenständen, die demselben vorliegen, erwähnen wir die Gründung eines Kreditverbandes für den von der Landschaft ausgeschlossenen kleineren, namentlich bäuerlichen Grundbesitz, ferner die Frage, wie dem Wunsche einer Erhöhung des Kredits resp. einer Erweiterung der bisherigen Beleihungsgrenze Rechnung getragen werden könne. Endlich wird die Errichtung einer auf Gegenseitigkeit beruhenden landschaftlichen Feuersocietät zur Berathung kommen, da der für die Besitzer bepfandbriefter Grundstücke bestehende Zwang, ihre Gebäude in der altpommerschen Land-Feuer-Societät zu versichern, mit empfindlichen Nachtheilen für dieselben verbunden ist.

— Das am Mittwoch auf der Grünhofbrauerei zu Besten der Pensionskasse für die Wittwen der Musikmeister der preußischen Armee veranstaltete Triple-Konzert hat, wie wir hören, die Summe von mehr als 100 Thlr. ergeben.

Stargard, 21. Mai. (N. St. Ztg.) Die städtischen Behörden haben den König eingeladen, während des Manövers hier Aufenthalt zu nehmen. Es ist die Antwort erfolgt, daß die Reisedispositionen noch nicht feststehen. Voraussichtlich wird der König zuerst einige Tage in Stettin wohnen, mittelst der Eisenbahn sich täglich auf den Schauplatz des Manövers begeben, zuletzt aber auf einem benachbarten Gute Wohnung nehmen. — Der Chausseebau im Pyritzer Kreise ist nach der letzten Kreistagsverhandlung ein Stück weiter vorgerückt und anzuerkennen, daß die verschiedenen Interessen nur eine Ausgleichung durch Aufstellung eines den ganzen Kreis durchziehenden Netzes erhalten konnten. Gegen den Chausseebau überhaupt erklärten sich unter andern Herr v. Wedell-Cremzow, Mitglied des Herrenhauses, dessen Gut von keiner der projektirten Chausseen berührt wird, ebenso mehrere andere Rittergutsbesitzer von dem Ihnagebiet und der Kreisdeputirte v. Wedell-Fürstensee. Der Saatziger Kreis ist bezüglich des Straßenbaues dem Pyritzer weit voraus und die Selbstverwaltung hat trotz der bestehenden schlechten Kreisordnung den Kreis im Straßenbau hinter andern nicht zurückbleiben lassen. Die gegen den Straßenbau von manchen feudalgesinnten Besitzern früher u. a. geltend gemachte Anschauung, daß durch den Chausseebau die Landesvertheidigung erschwert, die Märsche des Feindes erleichtert würden und kontributionslustige feindliche Truppen eher den Kreis heimsuchen könnten, ist schon vor 40 Jahren hier verspottet worden.

Schivelbein, 20. Mai. (Od.-Ztg.) Bei dem am 18. d. M. stattgehabten Königsschießen der hiesigen Gilde that Herr Kämmerer Fischer den besten Schuß, und wurde derselbe als Schützenkönig proklamirt und dekorirt. Der übliche Ball der Gilde wurde erst am 19. abgehalten und soll nur wenig besucht gewesen sein. — Am dritten Pfingsttage fand ebenfalls eine Synodal-Lehrer-Konferenz hier statt. Gegenstand derselben war hauptsächlich die Betreibung des Turnunterrichts in der Volksschule. Zum Schluß wurde mit den ersten Klassen der Ober- und Bürgerschule ein Schauturnen veranstaltet, wobei am Reck, Barren, Bock und Leine ziemlich Bedeutendes geleistet wurde, wogegen die Freiübungen zu wünschen übrig ließen.

Allgemeine deutsche Lehrerversammlung in Berlin.

Berlin, 20. Mai. Die dritte und letzte Hauptversammlung wird um 9 Uhr mit dem Gesange des

Liedes: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren!" eröffnet. Es erhält das Wort über: „Arbeit und Kapital" Hr. Tiedemann (Hamburg): Nicht als soziale Frage will ich dieses Thema hier behandeln; das geht nicht ohne Parteistandpunkt, von dem unsere Versammlung ganz abzusehen hat. Die Lehrerwelt kann sich aber nicht mehr des Beschäftigens mit volkswirthschaftlichen Fragen vom pädagogischen Standpunkte aus enthalten, da sie für das praktische Leben zu erziehen hat. Früher brauchten die Knaben keine Realien zu lernen; denn nach der Schule nahm die Zunft sie in fernere Erziehung, und sie hatten die mittelalterlichen Stufen des Lehrlings und Gesellen durchzumachen. Da heut zu Tage Jedermann von der Volkswirthschaft etwas verstehen muß, so hat die Schule zu deren Kenntniß den Grund zu legen und die Jugend fähig zu machen, die Fortbildungsanstalten mit Erfolg zu benutzen. Volkswirthschaft ist nur ein Zweig der allgemeinen menschlichen Wirthschaft; darum soll jene nur im Gewande dieser Gegenstand des Schulunterrichts werden. Unglücklicheres könnten wir nicht thun, als die Jugend zu vorlauten naseweisen Schwätzern zu bilden, die in die Vereine gehen und unverstanden Ideen zu Tage fördern; darum belehren wir sie gründlich über die jetzt nicht mehr zu entbehrenden volkswirthschaftlichen Begriffe. Sie basiren auf wenigen allgemeinen Gesetzen, die sich in der Schule methodisch behandeln und konkret entwickeln lassen. Die positiven Kenntnisse sind nicht allein Kriterium der Bildung; es kommt darauf an, die Jugend bildungsfähig zu machen. In dem erhabensten Gegenstande, der Religion, müssen wir ja auch am Ende der Schulzeit sagen, die Schüler wissen noch wenig von dem, was nie ergründet werden kann. Nicht stehe die Volkswirthschaft auf dem Schulplane, doch findet sich genug Gelegenheit, sie zu lehren in verschiedenen Stunden, falls der Lehrer sie nur versteht. Denn ebenso knüpft er ja Geschichte ans Lesebuch, Religion ans Kirchenlied. Die Schule hat nun die geschichtliche Darstellung dieses Gegenstandes etwa in folgender Weise, aber nur gelegentlich und ohne Reflexionen zu behandeln. Arbeiten heißt, Nützliches schaffen. Kapital sind die Arbeitsmittel, beide müssen bei der Produktion verbunden sein, und am natürlichsten ist es, wenn sie in einer Person vereint sind. Werden beide getrennt, so entsteht der Begriff des Arbeiters. Während Kapital und Arbeit in den ältesten Zeiten vereinigt waren, wurden sie seit Karl dem Großen meist getrennt, vereinigten sich dann aber wieder in den Städtern im Handwerker- und Kaufmannsstande. Als das Kapital sich sammelte, als das Fabrikwesen entstand, begann die Trennung aufs Neue. Gewalt kann den daraus entstehenden Uebelständen nicht abhelfen, vielmehr müssen die Arbeiter Kapital sammeln und freie Vereinigung bilden. — Redner schlägt folgende Resolution vor: Die Schule hat die Verpflichtung, fürs praktische Leben zu erziehen und muß das der Fassungskraft des Kindes Angemessene aus der „allgemeinen menschlichen Wirthschaft" lehren.

Dr. Keferstein (Jena) meint, wenn Religion, Geographie, Geschichte, Aufsatz in rechter Weise getrieben würde, so enthalte das schon Volkswirthschaft, die also längst getrieben sei, ohne daß man sie so genannt habe. Herr Kreis (Neuwied) ist der Ansicht, daß die Volkswirthschaft in der Schule auch der Religion und Moral zu Gute kommen müsse. Dr. Horn wünscht die vorgeschlagene Resolution ausdrücklich auch auf die weibliche Jugend bezogen zu wissen. — Die Versammlung erklärt sich für die Resolution, aber gegen die Horn'sche Erweiterung derselben.

Herr Bohusch (West-Ungarn) bringt im Auftrage seines Unterrichtsministers Eötvös den aufrichtigsten Glückwunsch. Mit Freuden werde er und seine Freunde dieser Tage gedenken. Darum rufe er zum Schluß: „Es lebe der tapfere König! Es lebe Vater Wilhelm!" (Bravo.) — Hr. Heiß (Baiern) bringt herzliche Grüße auftrags des baierischen Volksschullehrer-Vereins (3500 Mitglieder). In der Pädagogik sei Nord- und Süddeutschland nicht getrennt. — Hr. Illing (München): Man werde nicht ablassen, bis man in Baiern ein Schulgesetz auf freiester Grundlage erlange. Diese Versammlung stärkt zu dem Entschlusse. „Durch Nacht zum Licht! Und sie bewegt sich doch!" — Dr. Thiel (Breslau) giebt dem Gefühl der Sympathie Ausdruck, die Breslau für die Lehrerversammlung empfinde. Es ist die einzige Stadt, in der die Regulative nicht eingeführt worden sind. (Lebhafter Beifall.) Dem Aufschwunge des freien Geistes wird dort alle Förderung zu Theil. — Hr. Bouffier (Wiesbaden) bringt Grüße der dortigen Schulgemeinschaften. Es giebt dort keine konfessionellen Schulen. (Bravo.) Möge allenthalben solche Einigkeit, wie dort herrschen. — Hr. Heinrich (Prag) hat den Gruß seiner Stadt zu übermitteln. — Hr. Pfeiffer (Augsburg) ist vom Bürgerverein beauftragt, mitzutheilen, daß man dort zum allgemeinen freiheitlichen Ziele der ganzen Nation strebe. Der Bundesgenosse, welchen kein Schwarzer besiegen könne, sei der deutsche freie Bürgersinn. (Lebhaftes Bravo!) In diesem Geiste, in dem Geiste Diesterwegs werde man siegen. — Hr. Bartholomäus (Hildesheim) theilt folgende Resolutionen aus den Nebenversammlungen mit: Die Naturwissenschaften sind dem Gefühlsleben nicht hinderlich und müssen in jeden Lehrplan aufgenommen werden. Jede Schule bedarf der Lehrmittel für Naturlehre, auf daß die Schulen die wichtigsten Naturerscheinungen begreifen lernen. Das weibliche Geschlecht hat eine Begabung für das Werk der Erziehung und bedarf deshalb einer Bildung, welche hinter der des männlichen Geschlechtes nicht zurücksteht.

Der Herr Vorsitzende erwähnt der Theilnahme, welche die Versammlung seitens der französischen und österreichischen Regierung und von so vielen Städten, Lehrer- und Bürgervereinen gefunden habe. Er wirft einen Rückblick auf die Arbeit der drei Sitzungstage, wünschend, daß die ausgetauschten Gedanken unter Gottes Segen Samenkörner werden, die reiche Frucht zu bringen berufen seien. Das Falsche möge schnell vergessen, das Gute allein nach Haus getragen werden. Mit Dankbarkeit möge der Genüsse in Kunst und Wissenschaft gedacht werden, welche in Berlin in höherem Grade als wohl irgendwo zu finden und Allen geboten worden seien. So lange es einen Lehrerstand gegeben, habe sich nie eine so große Zahl von Lehrern vereint. Der Geist der Versammlung sei der rechte gewesen, wenn auch Stürme hindurchzogen und unberechtigte Elemente zur Geltung strebten. (Bravo!) So oft wieder störende Elemente wagen sollten, hier aufzutauchen, würde man doch stets Sieger bleiben. (Lebhaftes Bravo.) Möge dem Störer eine Frucht reifen: die Scham über sein Beginnen! (Beifall.) Dank sei schließlich gesagt dem Schutzherrn auch dieser Versammlung, Sr. M. dem Könige (dreifaches Hoch der Versammlung), dann aber auch dem Herrn Unterrichtsminister, so wie den anderen Unterrichts-Behörden. Damit die Versammlung keinerlei Vorwurf treffen könne, möge der Ortsausschuß diesen Dank der Versammlung an betreffender Stelle übermitteln. Dank auch den städtischen Behörden und dem Ortscomité. Das Ende wie Anfang mit Gott! Es heiße: „Betet ohn' Unterlaß." Was die Versammlung gesprochen, war Gebet; was gethan ist, war heiliger Gottesdienst. (Bravo.) Wer das nicht anerkennen will, der trete her und schäme sich! Gott allein die Ehre! (Lang anhaltendes Bravo.) (Schluß der Versammlung.)

Vermischtes.

Berlin. Der Prozeß gegen v. Zastrow wird, wie nunmehr festgesetzt ist, in der ersten Hälfte des Juli vor den hiesigen Geschworenen zur Verhandlung kommen.

— Das Wiederauftauchen des in den Jahren 1858, 59 und 60 schwunghaft betriebenen Leinwandschwindels erheischt eine Warnung des Publikums. Die Leinewand, um deren Verkauf es sich jetzt handelt, ist allerdings reines Leinen, d. h. ohne Beimischung von Baumwolle, (sie hat das Ansehen der besten Leinewand), aber, weil der dazu verwendete Flachs, ohne vorher gehechelt zu sein, mit seinen Holztheilen fein gehackt, mit einem Klebstoffe vermischt, durch Maschinen gesponnen und dann das aus diesem Gespinnste angefertigte Gewebe noch auf besonders kunstvolle Weise appretirt worden ist, so hat es auch nicht annähernd die Konsistenz und Haltbarkeit der guten Leinewand, sondern es wird nach mehrmaligem Waschen entweder ganz unscheinbar oder es löst sich gänzlich auf. Natürlich, denn durch das Waschen werden die Appretur und der Klebstoff entfernt, und es zerfällt dann die miserable Materie. Die Taktik, der mit solchem Schund handelnden Schwindler ist die alte geblieben, indem sie vertrauliche Mittheilung von verschiedenen Umständen machen, welche sie in den Stand setzen, die Waare billig zu verkaufen, sie aber auch nöthigen, dieselbe so bald als möglich zu Geld zu machen. Es werden von ihnen einzelne Stücke, wirklich gute werthvolle Leinewand zur Prüfung vorgelegt, äußerst billige Preise angegeben, und ihre Absicht geht dahin, große Quantitäten, womöglich den ganzen Vorrath loszuschlagen, wobei sie jene Stücke guter Waare als Zugabe geben wollen. Man nehme sich also vor dergleichen Betrügern in Acht.

London. Es organisirt sich hier eine Versicherungsgesellschaft gegen Konkurse, freilich nicht gegen die, welche man selbst machen könnte, sondern gegen die Verluste, welche man bei fremden Konkursen erleidet.

— In den östlichen Quartieren Londons blüht der offene Straßenraub gegenwärtig derart, daß selbst im Fahren das Publikum vor räuberischen Anfällen nicht gesichert ist. Das hat am letzten Sonnabend ein griechischer Kaufmann erfahren müssen, der, erst wenige Stunden in London, in einem Cab sich von den Minories nach Welleslose-Square begeben wollte und die berüchtigte Rosemary-Lane passirte. Dort lief ein zerlumpter Kerl an die Droschke heran und entriß seinem Insassen ein Stück seiner schweren goldenen Kette nebst der Uhr, im Gesammtwerthe von 60 Pfd. Strl. Ehe noch der bestürzte Beraubte dem Kutscher Halt zurufen konnte, war der kühne Straßenräuber mit seiner Beute verschwunden.

Newyork. Wir entnehmen einer Korrespondenz die Mittheilung über ein seltsames Duell, welches beweist, bis zu welchem Grade die Emanzipation des weiblichen Geschlechts in Amerika schon gediehen ist. Beim Weggehen von einem Feste behauptete die Tochter eines der reichsten Banquiers, von einer ihrer Freundinnen beleidigt worden zu sein, weil dieselbe mit ihrem (der Beleidigten) Bräutigam dreimal getanzt habe. Sie forderte sie also zum Zweikampf heraus. — Am anderen Morgen fanden sich die beiden Damen in Begleitung zweier Freundinnen als Sekundanten auf dem Terrain ein und wechselten fünf Kugeln, deren letzte die Banquiertochter an der Schulter streifte. Damit hatte die Sache ein Ende.

Landwirthschaftliches.

— Die Bergamasker Schafe, im Regierungsbezirk Frankfurt bekanntlich im Jahre 1865 eingeführt, scheinen nach den Mittheilungen, welche Herr Uhden in der letzten General-Versammlung des Frankfurter Centralvereins machte, den Erwartungen, welche man von ihnen hegte, in ihrer Nachzucht noch nicht vollständig entsprochen zu haben. Die Worte des Herrn Uhden lauten nach dem Amtlichen Vereinsblatt des landwirthschaftlichen Centralvereins f. d. M. Brandenburg und N.-Lausitz, wie folgt:

„Ich habe mich besonders der Kreuzung mit Southdowns zugewandt, da ich nicht recht glaube, daß aus den reinen Bergamaskern sich etwas Besonderes fortziehen läßt, obwohl ich allerdings gehört habe, daß die Bergamasker auf einer Thierschau in Bromberg einen Konkurrenzpreis bekommen haben. Ich glaube, daß die langen Beine, die diese Thiere haben, sich durch reine Inzucht schwer entfernen lassen und daß man durch Kreuzung vielleicht ein Schaf erzielen kann, was noch vorzüglicher ist."

Die letztere Ansicht des Herrn Uhden findet in einer diesfallsigen Mittheilung des Herrn Kratz auf Roßgart bei Briesen in Westpreußen an die Land- und forstw. Ztg. f. d. Pr. Pr. ihre Bestätigung. Herr Kratz züchtet Bergamasker Schafe und hat, wie er sagt, durch Kreuzung englischer Fleischschafe, namentlich der Leicester-Oxfordshiredowes-Race mit Bergamasken außerordentlich günstige Resultate erzielt; die hierbei gewonnene Nachzucht zeichne sich durch Körperform, Schnellwüchsigkeit und Wollreichthum ganz besonders aus.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Mai. J. Maj. die Königin-Wittwe hat, wie aus Italien gemeldet worden ist, die Rückreise nach Schloß Sanssouci bereits angetreten; doch sollen zur Vermeidung jeglicher Anstrengung nur kleine Tagereisen gemacht werden.

— Der General-Lieut. und Insp. der 2. Art.-Insp. Schwartz hat eine Dienstreise zur Inspizirung der 2. Art.-Brigade (Provinz Pommern) angetreten und sich zunächst nach Swinemünde begeben.

— Der Abgeordnete Dr. Paur (Görlitz) hat als Resultat seiner Arbeiten als Referent der Unterrichts-Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses eine etwa fünf Bogen starke Zusammenstellung der Petitionen gemacht, welche dem Abgeordnetenhause in der letzten Session in Betreff des Unterrichtsgesetzes zugegangen sind. Die Petitionen sind in sieben Gruppen geordnet und aus den bemerkenswerthesten sind Auszüge gegeben. Das Schriftchen soll demnächst im Druck erscheinen.

— In einem durch das Centralblatt des Unterrichts-Ministeriums veröffentlichten Erlaß der Königsberger Regierung vom 9. v. Mts. wird es beklagt, daß Lehrer, gegen welche wegen sittlicher Vergehen die Disziplinar-Untersuchung eingeleitet und demnächst auf Entfernung aus dem Amte erkannt worden ist, „schon viele Jahre lang ihrer verderblichen Neigung gefröhnt hätten, ohne daß von den Lokal-Schul-Inspektoren den wahrnehmbaren Anzeichen einer solchen Verirrung Beachtung geschenkt, oder, wenn sie richtig erkannt worden, dagegen in geeigneter Weise eingeschritten ... war. So hatten dann ... die Schulkinder unter dem schlimmen Einflusse der Unsittlichkeit der Lehrer lange leiden müssen." Dann werden die Schul-Inspektoren angewiesen, derartige Verirrungen, auch wenn Umkehr eingetreten ist, in ihren amtlichen Berichten nicht zu verschweigen und auf diese Weise der Kenntniß der Regierung zu entziehen. Auch ein „blos seelsorgerisches Einwirken" wird gerügt.

Pesth, 20. Mai. Deputirtenkammer. Beginn der Adreßdebatte. Pulsky motivirt den Entwurf der Kommission, erklärt die staatsrechtliche Basis für heilsam und weist auf den materiellen Aufschwung des Landes hin. Der Führer der Opposition, Tisza, vertheidigt seinen Adreßentwurf und betont, daß er die staatsrechtliche Frage nicht als erledigt betrachten kann.

Paris, 20. Mai. Der russische Botschafter, Graf Stackelberg, verläßt Paris auf einmonatlichen Urlaub. Die Königin der Niederlande ist über Straßburg in Dijon eingetroffen, und wird die Bäder im Departement Côte d'Or gebrauchen. Zum Juni wird Eaux-Bonnes Cardinal Antonelli zum Gebrauche der Bäder erwartet. — Die Nachricht mehrerer Zeitungen, die Organisirung der mobilen Nationalgarde sei suspendirt worden, wird in der „Patrie" für unbegründet erklärt. Für die drei ersten Armeekorps sei die Mobilgarde bereits vollständig organisirt, gegenwärtig werden die Vorarbeiten gemacht, um die Kadres für das vierte und sechste Armeekorps herzustellen. Die zur Mobilgarde gehörende Bevölkerung zeige einen vortrefflichen Geist, und die Uebungen sollen nächstens beginnen. Die Kriegsverwaltung begreife, welche Dienste diese nützliche Institution zu leisten berufen sei und organisire daher dieselbe mit besonderer Sorgfalt.

Florenz, 20. Mai. In der Deputirtenkammer erklärte der Finanzminister, Graf Cambray-Digny, daß er genöthigt sei, die Vorlegung der Verträge Betreffs die Finanzoperationen noch um einige Tage hinauszuschieben. Der Senat hat den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung derjenigen gesetzlichen Bestimmungen, wonach die jungen Leute, welche sich dem geistlichen Stande widmen, vom Militädienste befreit sind, mit 67 gegen 30 Stimmen angenommen.

Madrid, 20. Mai. Bei der Debatte über den Artikel 33 des Verfassungsentwurfs sprach sich der Marineminister Topete zu Gunsten des Herzogs von Montpensier aus. Die Frage betreffs der Regierungsform bedürfe der Lösung, damit der Knoten nicht von einer dreisten Hand zerhauen werde.

— In der heutigen Sitzung der Kortes vertheidigte Rios Rosas die Familie Orleans. Der Kolonien-Minister, Ayaa, erklärte, daß die Urheber der Revolution nicht die Begründung einer Republik beabsichtigt hätten. Hierauf wurde Artikel 33 des Verfassungsentwurfs, wonach die Monarchie die künftige Regierungsform des spanischen Volkes sein soll, mit 214 gegen 71 Stimmen angenommen.

Bukarest, 20. Mai. Die Deputirtenkammer hat sämmtliche Wahlen, mit Ausnahme derjenigen in Plojeschti, für gültig erklärt. Insgesammt haben die regierungsfreundlichen Deputirten 21,655, die der Opposition nur 1087 Stimmen erhalten. — Zum Bürgermeister von Bukarest ist Georg Cantacuzeno ernannt.

— Das Bureau der Deputirtenkammer ist aus Anhängern der Regierung zusammengesetzt; zum Präsidenten ist Konstantin Negri, zu Vicepräsidenten sind Alexander Bostanu, Balsch und Cantacusin gewählt worden. — Die Munizipalitätswahlen sind ebenfalls zu Gunsten der Regierung ausgefallen.

Konstantinopel, 18. Mai. Die Pforte verweigerte in mehreren Fällen die Anerkennung der russischen Pässe und wollte russische Unterthanen zu türkischen Unterthanen machen. In Folge eines Protestes des russischen Gesandten wurden jedoch die nach russischen Gesetzen erlangten Pässe von der Türkei anerkannt und den Personen mit zweifelhaften Pässen eine sechsmonatliche Frist zur Vorzeigung eines gültigen Passes gegeben.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 21. Mai. (Schlußbericht) Weizen per Mai 60 Br. Roggen per Mai 46 3/4 Br., per Mai-Juni 46 3/4 Br., per Juli-August 46 1/2. Rüböl pr. Mai 11 5/12 Br., per Mai-Juni 11 5/12 Br., per Herbst 11 1/2. Spiritus loco 16, per Mai-Juni 16 1/2, pr. Herbst 16 3/4. Zink ohne Umsatz.

Köln, 21. Mai. (Schlußbericht.) Weizen loco 6 1/2, per Mai 5. 19, per Juli 5. 24 1/2, per November 5. 29. Roggen loco 5 1/4, per Mai 5. 1/2, per Juli 4. 26, per Novbr. 4. 27. Rüböl loco 12 1/2, per Mai 12 2/5, per Oktober 12 7/10. Leinöl loco 11 1/4. Weizen fester. Roggen höher. Rüböl weichend.

Hamburg, 21. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco fest, auf Termine ruhig, per Mai 111 Br., 110 Gd., Mai-Juni 110 1/2 Br., 109 1/2 Gd., Juni-Juli 111 Br., 110 Gd., Juli-August 113 Br., 112 Gd., August-Septbr. 114 Br., 113 Gd. Roggen loco und Termine fest, per Mai 92 Br., 91 Gd., Mai-Juni 86 Br., 85 Gd., Juni-Juli 84 Br., 83 Gd., Juli-August 83 Br., 82 Gd., August-Septbr. 82 Br., 81 Gd. Rüböl loco 23 1/2, per Mai 23 1/2, per Oktober 24 1/2. Rüböl matt. Spiritus fest, aber geschäftslos, per Mai-Juni 22 3/4, per Juli-August 23, per August-September 23 3/4.

Bremen, 21. Mai. Petroleum raffinirt standard white loco 5 5/6, 5 7/8 bez., mehr Kauflust, auf Termine geschäftslos.

Antwerpen, 21. Mai. (Schlußbericht.) Petroleum Baisse. Weiße Type loco 47—47 1/2, per Juli 49, per August 50, per Septbr. 51—51 1/2, per Sept.-Dezbr. 53.

Amsterdam, 21. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos. Roggen loco unverändert, pr. Mai 195, per Juni 188. 50, per Oktober 183. 50. Rüböl loco 36 1/2, per Herbst 38, per Mai 1870 40. Leinöl loco 32 1/2, per Herbst 34.

Liverpool, 21. Mai. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 11 3/8, Orleans 11 3/4, Fair Egyptian 12 1/4, Dhollerah 9 3/4, Broach 9 5/8, Domra 9 5/8, Madras 8 7/8, Bengal 8, Smyrna 10, Pernam 11 3/4.

Börsen-Berichte.

Berlin, 21. Mai. Weizen loco ohne Geschäft. Termine fest und etwas höher bezahlt. Gek. 7000 Ctr. Roggen loco zu höheren Preisen mäßiger Umsatz. Termine anfangs matt, befestigten sich bei reger Frage, die großen Kündigungen, die keine Aufnahme fanden, zwangen zu Verkäufen, wodurch Preise in matter Haltung schlossen. Gek. 36,000 Ctr. Hafer loco fest und gut zu begeben, Termine bei lebhaftem Geschäft in matter Haltung.

Rüböl matt und angeboten bei sehr stillem Verkehr. Gek. 100 Ctr. Spiritus behauptete sich fest, indem bei mäßigem Geschäft Käufer die höheren Forderungen bewilligten. Gek. 20,000 Qrt.

Weizen loco 58-68 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Mai 60 1/4, 61, 60 1/2 Rt. bez., Mai-Juni 60, 1/2 Rt. bez., Juni-Juli 60 3/4, 61 1/4 Rt. bez., Juli-August 61 3/4, 62 Rt. bez.

Roggen loco 50, 51 1/4 Rt. ab Kahn bez., schwimmend 83—84pfd. 50 7/8 Rt. bez., pr. Mai 50 1/2, 1/5, 3/4, 3/8 Rt. bez., Mai-Juni u. Juni-Juli 50 3/8, 50, 5/8, 1/4 Rt. bez., Juli-August 49, 48 3/4, 49 1/4, 49 Rt. bez., September-Oktober 48 1/2, 1/4, 3/4, 1/2 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 3 3/4, 4 Rt.; Nr. 0. u. 1. 3 7/12, 3 3/4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3 1/3, 3 7/12 Rt. Nr. 0. u. 1. 3 1/6, 3 1/3 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 3 Rt. 13 3/4 Sgr. Br., Juli-August 3 Rt. 13 1/4 Sgr. Br., Septbr.-Oktbr. 3 Rt. 12 1/4 Sgr. bez. u. Gd., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40—50 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 28-34 Rt. per 2100 Pfd., galizischer 28 1/2, 29 Rt., polnischer 29 1/2, 31 3/4 Rt., fein pomm. 33, 1/4 Rt. bez., per Mai u. Mai-Juni 29, 1/4, 29 Rt. bez., per Juni-Juli 29 1/2, 5/8, 1/2 Rt. bez., Juli-August 28 1/2 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 56-62 Rt., Futterwaare 49 bis 52 Rt.

Rüböl loco 11 2/3 Rt., pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 11 1/2 Rt. bez., September-Oktbr. 11 3/4, 2/3, 17/24 Rt. bez., Oktober-November 11 3/4, 2/3, 17/24 Rt. bez.

Petroleum loco 7 2/3 Rt. Br., Mai 7 1/4 Rt. Br., Sept.-Okt. 7 7/12, 1/2 Rt. bez.

Leinöl loco 11 1/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 17 2/3 Rt. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 17 3/8, 5/12 Rt. bez., Juni-Juli 17 1/4, 5/12 Rt. bez., Juli-August 17 5/12, 7/12 Rt. bez., August-Sept. 17 5/8, 5/8 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war in ihrer ganzen Haltung fest, die Course der Ton angebenden fremden Spekulationspapiere eröffneten höher, als sie gestern geschlossen hatten und herrschte auch eine genügende Kauflust, um sie auf diesem Niveau erhalten zu können.

Wetter vom 21. Mai 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	8,2°, S
Brüssel	9,6°, NO	Königsberg	2,1°, SO
Trier	7,0°, NO	Memel	8,0°, O
Köln	8,3°, SW	Riga	11,0°, S
Münster	7,6°, SW	Petersburg	11,2°, SO
Berlin	10,7°, SO	Moskau	—°, —
Stettin	8,3°, SSW	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	6,9°, WSW
Breslau	12,1°, SO	Stockholm	8,8°, SSW
Ratibor	12,2°, N	Haparanda	3,8°, S

Berliner Börse vom 21. Mai 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	37½	bz
Altona-Kiel	6	4	107½	bz
Bergisch-Märkische	8	4	129¼	bz
Berlin-Anhalt	13 7/11	4	179½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	78¼	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	156¼	B
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	183	bz
Berlin-Stettin	8⅙	4	131	B
Bresl.-Schw.-Freib.	8½	4	109⅞	bz
Brieg-Neisse	5½	5	92	B
Cöln-Minden	—	4	117½	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	67¼	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	142	B
Magdeburg-Leipzig	19	4	195	bz
do. do. B.	—	4	87½	B
Münster-Hamm	4	4	90	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87¾	bz
Niederschl. Zweigb.	4⅕	4	89½	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77¾	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	175½	bz
do. Lit. B.	15	3½	159¼	bz
Rheinische	—	4	113⅛	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93¼	bz
Thüringer	—	4	136	B
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	103¾	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	101⅞	bz
do. do.	7	5	104	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94⅜	bz
Böhm. Westbahn	—	5	78½	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	89¾	bz
Löbau-Zittau	—	4	55	bz
Ludwigshafen-Berb.	11⅕	4	162½	B
Mainz-Ludwigshafen	—	4	133½	bz
Mecklenburger	2¾	4	72½	b
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	138	bz
Russische Eisenbahn	5	5	90	bz
Südöster. Bahnen	—	5	123¼	bz
Warschau-Wien	—	5	—	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4½	82	G
do. II. Em.	4	80⅞	bz
do. III. Em.	4½	87¾	G
Aachen-Mastricht	4½	76	G
do. II. Em.	5	82½	B
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	92½	bz
do. III.	3½	77½	bz
do. Lit. B.	3½	77½	bz
do. IV.	4½	91½	B
do. V.	4½	88¼	B
do. VI.	4½	86¾	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	80½	bz
do. do. II.	4½	89¾	G
do. Dort.-Soest I.	4	81¼	B
do. do. II.	4½	87¾	B
Berlin-Anhalt	4	91	G
do.	4½	92¾	bz
do. Lit. B.	4½	90	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	86½	B
do. II. Em.	4	86	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	87	B
do. C.	4	84¾	G
Berlin-Stett. I. Em	4½	94	B
do. II. Em	4	80¼	bz
do. III. Em.	4	80⅜	G
do. IV. Em.	4½	92	bz
Breslau-Freiburg	4½	87¾	B
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	94	G
do. II. Em.	5	100¼	G
do. do.	4	82	G
do. III. Em.	4	81½	B
do. do.	4½	89¾	bz
do. IV. Em.	4½	81⅞	bz
do. V. Em.	4	81½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81½	B
do. III. Em.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4½	85⅝	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	82¼	bz
Lemberg-Czernow	5	65¾	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	92½	B
do.	4½	89½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66	bz
do.	4½	90¾	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84⅛	G
do. II.	4	82	bz
do. conv. I. II.	4	84½	G
do. III.	4	80¼	B
do. IV.	4½	92¼	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	B
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	75½	bz
do. C.	4	81⅔	bz
do. D.	4	82⅛	B
do. E.	3½	73¾	bz
do. F.	4½	89	G
do. G.	4½	87¾	B
Oesterr.-Französisch	3	274½	bz
neue	3	269¼	bz
Rheinische	4	83	B
do. v. St. gar.	3½	78½	bz
do. III. Em. 58/60	4½	89⅝	G
do. 1862	4½	89⅝	G
do. v. St. gar.	4½	96	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	90	bz
do. II.	4½	90	bz
Mosko-Rjäsan	5	87¼	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82½	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	87½	B
Stargard-Posen	4	82¼	B
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	231	bz
Thüringer	4	85	bz
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	92½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	G
Staats-Anleihe 1859	5	102½	bz
Staatsanleihe div.	4½	93½	bz
do. do.	4	85½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123½	G
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	78¾	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	93¼	B
do.	3½	73¼	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	72⅞	bz
do. neue	4	82⅛	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73½	B
do.	4	81¾	bz
do.	4½	89	B
Pommersche Pfandbr.	3½	72¼	bz
do. neue	4	82¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	83¼	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83¾	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71½	B
do.	4	80¾	bz
do. neue	4½	88⅜	B
do. neueste	4½	88⅜	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88	bz
Pommersche	4	87½	bz
Posensche	4	85¾	bz
Preußische	4	87¼	bz
Westphälisch-Rhein.	4	89½	bz
Sächsische	4	89⅞	bz
Schlesische	4	89	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¾ B	Dollars	1 12 7/12 G	Goldkronen	9 10½ G
do. ohne R.	99⅞ bz	Napoleons	5 13⅜ G	Gold p. Zollpf.	468 G
Oest.Nt. öst.W.	82¾ bz	Louisd'or	112⅛ G	Friedrichsd'or	113⅚ bz
Russ. Bankn.	77⅞ bz	Sovereigns	6 25¾ bz	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93½	B
Badische Präm.-Anl.	4	103⅝	bz
" 35 fl.-Loose	—	32	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	106½	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101⅝	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	101¼	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44¾	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48¾	G
Sächsische Anleihe	5	105⅛	B
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50½	bz
" National-Anl.	5	56⅝	G
" 1854er Loose	4	76½	G
" Credit-Loose	—	92	B
" 1860er Loose	5	82⅝	bz
" 1864er Loose	—	68½	bz
" 1864er Sb.-A.	5	62½	G
Italienische Anleihe	5	56⅜	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85½	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	138¼	bz
do. 1866	5	135¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	66⅞	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96½	G
Amerikaner	6	85¾	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142⅜	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅝	bz
Hamburg kurz	3	151⅞	bz
do. 2 Mon.	3	150¾	bz
London 3 Mon.	4	6 24⅞	bz
Paris 2 Mon.	2½	81½	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82¼	bz
do. do. 2 Mon.	4	82¼	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99½	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	5	86¼	bz
do. 3 Mon.	5	85⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	77⅞	bz
Bremen 8 Tage	4½	111⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅚	4	163½	B
" Handels-Ges.	10	4	127	G
" Immobil.-Ges.	—	4	—	
" Omnibus	5	5	67½	G
Braunschweig	7	4	107½	B
Bremen	5¾	4	113¼	G
Coburg, Credit-	5¾	4	84¼	B
Danzig	5½	4	103½	bz
Darmstadt, Credit-	8	4	112⅜	bz
" Zettel-	6	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	4½	B
" Gas-	11⅔	5	160	B
" Landes-	4	4	84	B
Disconto-Communa.	—	4	119⅞	bz
Eisenbahnbedarfs-	11½	5	137½	G
Genf, Credit-	0	4	23	G
Gera	4⅞	4	92⅜	bz
Gotha	5⅜	4	92	B
Hannover	—	4	89	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	9⅘	4	104¾	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	105¾	G
Leipzig, Credit-	—	4	111¾	B
Luxemburg	10	4	112⅜	B
Magdeburg	4⅖	4	86	G
Meiningen, Credit-	8½	4	106	bz
Minerva Bergw.-	—	5	43⅞	bz
Moldau, Credit-	—	4	22	B
Norddeutsche	8 3/10	4	127	G
Oesterreich, Credit-	13	5	122½	bz
Phönix	—	5	177¾	B
Posen	6 1/10	4	101	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	144	bz
Ritterschaftl. Priv.	—	4	85	bz
Rostocker	—	4	113	G
Sächsische	7⅚	4	116¾	G
Schlesischer Bankver.	8	4	118⅝	G
Thüringen	4	4	78	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	113¼	G
Weimar	4½	4	84¾	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107½	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein A. Klockfin mit Herrn L. Noack (Wolfshorst – Pölitz).
Geboren: Ein Sohn: Herrn W. Otto (Grünhof). — Herrn Wilh. Anders (Gr.-Rakow).
Gestorben: Herr Rentier J. J. Müller (arth).

Kirchliches.

Am Sontag, den 23. Mai werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um 10½ Uhr. (Deutsch-reformirte-Gemeinde).
Herr Konsistorialrath Kleedehn um 2 Uhr.
Herr Consistorialrath Carus um 5 Uhr. (Gottesdienst für die Kinder der Sonntagsschulen).
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Bibelstunde, Herr Consistorialrath Carus.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Boysen.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Hildebrandt um 9 Uhr.
Herr Prediger Teschendorff 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 3 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)
Um 3 Uhr: Versammlung der confirmirten Jungfrauen in der Sacristei.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 3 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

Neu-Tornei im Betsaale:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)
Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr: Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 16. Mai, zum ersten Male:

In der Jakobi-Kirche:
Herr Ferd. Heinr. Emil Gericke, Versicherungsbeamter hier, mit Jungfrau Carol. Aug. Hering hier.
Herr Ferd. Gottl. Radcke, Restaurateur hier, mit Jungfrau Henr. Louise Struck in Hohenzaden.
Herr Alb. Herm. Brandt, Registrator bei der Berlin-Stettiner Eisenbahn hier, mit Jungfrau Bertha Hermine Marie Friedheim hier.
Herr Fried. Wilh. Käding, Fuhrherr hier, mit Jungfrau Marie Ther. Sophie Haase hier.

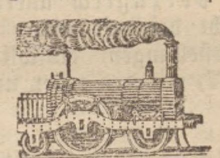
In der Johannis-Kirche:
Gust. Wilh. Carl Hein, Böttchergef. hier, mit Jungfrau Anna Ther. Terner hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Christ. Fried. Lemm, Glasermeister hier, mit Jungfrau Katharina Ther. Wergien in Grünhof.
Herr Georg Fr. Ed. Pfalzgraff, Schiffskapitain in Grab. mit Jungfrau Joh. Henr. Marie Pfalzgraf hier.
Herr Jul. Fr. Wilh. Gäsch, Bäckermstr. in Frauendorf, mit Jungfrau Emilie Louise Charl. Wilcke in Züllchow.
Carl Ernst Gust. v. Severen, Fleischergef. in Grünhof. mit Wilh. Fr. Aug. Rüsch das.

Funfzig Stück starke ausgefleischte Hammel sind verkäuflich auf dem Gute zu Billing bei Pasewalk und bald nach der Schur bis zum 1. Juni abzunehmen.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



In dem alphabetischen Verzeichnisse der in der Fracht ermäßigten Artikel des Gütertarifs für den Preußisch-Braunschweigischen Eisenbahn-Verband vom 1. April 1868 befindet sich Seite 13 lit. E. Zeile 3 ein Druckfehler.
Es muß daselbst heißen „Eisenluppen" anstatt „Eisen, Luppen."
Stettin, den 13. Mai 1869.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Zenke. Stein. Kutscher.

Stettiner Wollmarkt.

Alle Anmeldungen zur Lagerung von Wolle in den 6 Wollzelten auf dem Wollmarkte selbst, (früher **L. Troschel**), oder in dem Königl. Exercierschuppen am Paradeplatz (früher **Gloth & Quistorp**), bitte ich an mich direkt zu richten und übernehme ich Verkauf resp. Spedition der Wolle zu billigen Sätzen. Im Exercierschuppen kann schon am 10. Juni cr. eingeliefert werden.
Wm. Helm in Stettin.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich
Sonntag, den 23. Mai c.
meine
Brunnen-Trinkanstalt
in den Anlagen vor dem Königsthore
eröffnen werde.
Es können verabreicht werden:
Carlsbader Brunnen / Emser Kessel-Brunnen } warm
Adelheidsquelle, Driburger, Egerer, Franzens- und Salzquelle, Emser Krähnchen, Homburger, Kissinger Rakoczi, Narienbader Kreuzbrunnen, Spaaër, Pyrmonter, Vicky Grande Grille, Wildunger, Schlesischer Obersalzbrunn, Friedrichshaller Bitterwasser, Püllnaëer, Saidschützer, 2fach kohlensaur. Magnesiawasser, Pyrophosphorsaures Eisenwasser, Selters- und Sodawasser
im Abonnement für eine 4wöchentliche Kur, wie Flaschen- u d Becherweise.
Anmeldun en werden erbeten.
Dr. Otto Schür,
Louisenstrasse 8, im Comptoir.

Vergnügungsfahrt

am Sonntag, den 23. Mai mit Concert, Direktor **Orlin's** Kapelle, per Dampfer **Alexander** über den Dammschen See bis zum Papenwasser.
Abfahrt Morgens 7¾ Uhr von der Baumbrücke.
Rückkunft 12 Uhr,
in Gotzlow 1 Stunde Aufenthalt.
Billets incl. Concert 5 Sgr. pro Person.
Familienbillets billiger im Comtoir Bollwerk 30 zu haben.
Neue Oder-Dampfschleppschifffahrt.
W. Pritzkow jun.

Saamen-Offerte.

Alle Sorten Blumen- und Gemüse-Saamen empfiehlt
C. A. Ladwig, Schuhstraße 14.

Große Pferde-Verloosung in Hannover

am 27. Juli 1869.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern findet in Verbindung mit dem Hannoverschen **Pferde-Markt** und dem großen **Pferde-Rennen** vom **25. bis 27. Juli**
eine Verloosung von edlen Wagen-, Reit-, und Zucht-Pferden statt.
Zur Verloosung sind bestimmt: die von einer dazu ernannten Kommission angekauften **56 Stück edlen meist Hannoverschen Pferde,** worunter
1 Viergespann eleganter Wagenpferde im Werthe von ca. 1600 Thlr.,
1 vollständige elegante Equipage mit 2 Pferden,
ferner über 1000 **Gewinne,** bestehend aus den **vorzüglichsten Reit-, Fahr- und Stall-Utensilien.**
Die Gewinne haben einen Gesammt-Ankaufswerth von 26,000 Rthl.
Was nach Abzug der Vertriebs- und sonstigen Kosten übrig bleibt, fließt in den Fond des Vereins und wird zu Zwecken desselben verwandt.
Es werden 40,000 Loose a 1 Rthl. ausgegeben und ist der Verkauf der Loose den Bankhäusern
B. Magnus und A. Molling in Hannover
übertragen, an welche Bestellungen unter Beifügung des Betrages **franko** zu richten sind.
Die Haupt-Treffer werden auswärtigen Theilnehmern, welche ihre Loose direkt von einem der obigen Herren beziehen, soweit thunlich, mittelst Telegramm mitgetheilt.
Das Direktorium des Vereins zur Förderung der Hannoverschen Landes-Pferdezucht.
v. Hollenffer, Vereinssekretair.

Hamburg-Brasilianische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe Passagier-Beförderung von Hamburg nach Bahia, Rio de Janeiro und Santo (Havre anlaufend)
vermittelst der neuen Schrauben-Dampfschiffe
Santos, Criterion & Fenham,
(Bahia, Rio im Bau begriffen),
Expedition am 15. jeden Monats.
Erste Expedition am 15. Juni d. Jahres
per Norddeutsches Dampfschiff Santos.
Der Unterzeichnete oder dessen Agenten sind **allein** bevollmächtigt, Ueberfahrtsverträge hierfür abzuschließen.
Ferner bietet der Unterzeichnete durch seine regelmäßig nach verschiedenen Häfen **Brasiliens** abgehenden **Segelschiffe erster Klasse** Auswandernden eine günstige Passagegelegenheit nach **Rio Grande do Sul, St. Catharina, Porto Alegre** u. s. w. u. s. w.
Expeditionen am 15. Mai, 15. Juni, 15. Juli u. s. w.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage
R. O. Lobedanz,
Obrigkeitlich konzessionirter Expedient.
große Reichenstraße Nr. 36, **Hamburg.**

Bad Liebenstein

(Herzogthum Sachsen-Meiningen). Nächste Station der Werraeisenbahn: **Immelborn,** 1 Stunde entfernt. Königl. Preuß. Telegraphenstation.

Mineralbad, Molkenkur- und Wasserheilanstalt.

Liebenstein, in reizender, geschützter Lage am südwestlichen Abhange des Thüringerwaldes, eröffnet die Saison am 15. Mai bis Ende September. Die beiden an Kohlensäure reichen Eisenquellen werden zum Trinken und zu den Bädern benutzt. Außer diesen **Stahlbädern: Sool- und Eisensoolbäder** (mittelst einer gehaltreichen Mutterlauge bereitet) und **Fichtennadelbäder. Die Wasserheilanstalt** ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die **Molkenanstalt** liefert die anerkannt vortreffliche, aus **Ziegenmilch** täglich frisch bereitete Molke von Mitte Mai an. Klimatischer Kurort.
Nähere Auskunft in ärztlicher Beziehung durch die Badeärzte:
Dr. Doebner, Medizinalrath,
Dr. Martiny, Sanitätsrath, Vorsteher der Kaltwasser-Heilanstalt,
Dr. Röhrig.

Die Herzogliche Bade-Direktion.

Wichtig für Bücherfreunde!

☞ Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen ☜

Capt. Chamier und Wilsons sämmtliche Seeromane, 21 Bde Oktav, 3 Rt. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, großes Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen statt 4 Rt. nur 1 Rt. **Okens** naturgeschichtlicher Bilder-Atlas zu allen Naturgeschichten mit 300 sauber kolorirten Kupfern, Quarto nur 1 Rt. Bibliothek der besten klassischen englischen Romane, 12 Bde. statt 6 Rt. nur 1 Rt. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände Oktav, Ladenpreis 18 Rt., nur 45 Sgr. **Mexiko und die Mexikaner.** Reisen u. Schilderungen aus Mexiko, mit 16 Prachtstahlstichen, gr. Oktav, sehr elegant, 2 Fl. **Der Feierabend,** Scherz u. Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 3 Bde. mit 20 prachtvollen Stahlstichen, 18 Sgr. **Frauenschönheiten.** Beautés de femmes, 24 brillante Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen in elegantem Album mit Goldschnitt 3 Rt. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bde., 3 Rt. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustr. neueste Ausgabe in 12 Bdn. mit Stahlst., i reich vergoldeten Prachtbänden. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes, 2 Bde., gr. Oktav. Ladenpreis 5 Rt. Beide Werke zusammen 3 Rt. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetausgabe, 125 Bde., 4 Rt. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Rt. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausg. 2) **Körners** sämmtliche Werke, Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland 3 Bände, gr. Oktav. Ladenpreis 4½ Rt. Alle 3 Werke zusammen 2 Rt. **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde., gr. 8. Ladenpreis 15 Rt. nur 35 Sgr. Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten, Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. Deutsche **Sprüchwörter** in Bildern und Gedichten, Prachtwerk mit 20 prachtvollen Kunstblättern. Quarto, sehr elegant, statt 4 Rt. nur 45 Sgr. **Schönheits-Album** mit 24 Potographien von Frauengruppen, reizend dargestellt, sehr elegant, 2 Rt. 1) **Cooper und Capt. Marryat** ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Heinrich Laube's** Novellen. 10 Bände. groß Oktav. Alle 3 Werke zusammen 56 Sgr. **Düsseldorfer Künstler-Album.** Großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler. (Jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto, Prachtband m. Goldschn. 2 Rt. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. Neuestes **Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chammisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath rc., Prachtband mit Goldschnitt 24 Sgr. **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. **Schlenkerts Botanik,** mit 400 saubern Abbild. 15 Sgr. Beide Werke zus. 50 Sgr. Abenteuer des Chevalier **Faublas,** 3 Bde., gr. Oktav, 1⅓ Rt. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Rt. Grecourts Gedichte, 1 Rt. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Rt. **Hamburger Broschüren** von 10 Sgr. bis 4 Rt., je nach Ordre. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bde., nur 4 Rt. **Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild,** vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, groß Oktav, sehr elegant nur 1 Rt. **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten, 575 Seiten gr. Oktav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbild. in Blattgröße, nur 1 Rt. **Bibliothek deutscher Classiker,** 60 Bdchn. mit Porträts in Stahlstich, 1 Rt. **China,** Land, Volk u. Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Rt. nur 50 Sgr. **Deutsche Kunst in Wort und Lied,** großes Prachtwerk mit vielen sauber kolorirten Bildern der berühmtesten Künstler nebst erklärendem Text. Quarto, sehr elegant 2 Rt. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant, 3 Bände, groß Oktav, 25 Sgr.! Illustrirtes Haus- und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen hundert Bildern, zum Theil sauber colorirt, groß Quarto, 45 Sgr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Originalausgabe in 12 Bänden. 2) **Göthe's** Werke, 6 Bände. 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten groß Oktav, Prachtwerk, sauber gebunden. Alle 3 Werke zusammen 3 Rt. **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände, 42 Sgr. **Cornelia,** Novellen-Almanach für 1866 und 1867. 2 Bde. mit 16 der feinsten Stahlstiche, elegant mit Goldschnitt, statt 4 Rt. nur 1 Rt. **Spanien und Portugal,** höchst interessante historisch-romantische Schilderung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlstichen, statt 4 Rt. nur 1 Rt.

Musikalien.

Franz Schubert. Müllerlieder, (24) Schwanengesang (14) Winterreise, (24) Erlkönig u. s. w. (22) Alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. — 64 der beliebtesten Ouvertüren von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zus. nur 3 Rt. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Original-Compositionen der beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Hamston, Ascher u. s. w. Ladenpreis 7 Rt. nur 2 Rt. **Opern-Album,** brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Rt. — 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Rt. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Rt. — 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen,** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Rt. nur 1 Rt. — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht u. brillant arrangirt prachtv. ausgestattet, 1 Rt. — **Festgabe für 1869.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Rt. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. **50 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano 1½ Thlr. **Webers** sämmtl. Sonaten für Piano 15 Sgr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 20 Sgr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Rt., dessen 8 Polonaisen 1½ Rt.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekannten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach Classiker und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich direkt an:

Siegmund Simon,
in Hamburg, Große Bleichen Nr 31,
Bücher-Exporteur.

Alle an

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

Leidende, welche in kurzer Zeit radikal von ihrem Uebel befreit sein wollen, mache auf ein in meinem Besitz befindliches sehr bewährtes Mittel, wodurch schon viele Hundert sicher und dauernd hergestellt sind, aufmerksam.

M. Holtz, Gr. Friedrich-Strasse Nr. 193a. Berlin.

Pianoforte-Handlung

von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße 13.

Größtes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums

aus den renommirtesten Fabriken von

Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und **Berlin.**

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als Lißt, Bülow, Tausig, Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der **Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867,** mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Trotzdem,

daß innerhalb 6—10 Wochen die feineren Tabake um 20—30 % gestiegen sind, ist es uns doch noch möglich, durch frühere vortheilhafte **Kassakäufe** der Rohtabake begünstigt, die äußerst billigen Preise zu stellen. Hauptsächlich machen wir auf unsere nachstehenden Sorten hochfeine Blitar Havanna-Cigarren aufmerksam, da diese von sehr feinem Aroma, höchst billig und nicht gleich wieder für solchen Preis in dieser feinsten Qualität zu verkaufen sind.

Hochfeine Blitar „Havanna-Kronen Regalia," a Thlr. 24.
Superfeine Blitar „Havanna La Angelita," a Thlr. 18.
pro 1000 Stück

Wir haben noch zu bemerken, daß diese Sorten von schönster Arbeit schön weiß brennend und von feinem milden Geschmack sind, deshalb echt importirten Cigarren an Qualität nicht nachstehen, wohl aber um viel mehr als die Hälfte billiger sind. Wir bitten die geehrten Raucher und Liebhaber einer wirklich feinen und dabei billigen Cigarre, unserer Offerte mit Vertrauen entgegen zu kommen und sich der besten und billigsten Bedienung versichert zu halten. Um den Versuch zu erleichtern, senden wir Probe-Kistchen à 250 Stück pro Sorte franko, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Post-Nachnahme zu gestatten.

Leipzig, Bairische Straße.

Friedrich & Co., Cigarrenfabrik.

P. S. Von unserer allseitig als gut und preiswerth anerkannten Hav. El Rissle Cigarre à Rt. 14 pro 1000 haben noch am Lager.

Longs-Shawls,

wirklich franz. Fabrikat, durchweg reine Wolle, gewirkt in **prachtvollen** Dessins und Farben

unter Garantie der Aechtfarbigkeit,

à 9, 10, 11, 12, 14, 16, 19, 20—30 Thlr., deren **reeller Werth entschieden das Doppelte ist.**

Longs-Shawls in Grand fonds (mit großem Terneaux-Spiegel)

7½, 9, 11, 13, 15, reeller Preis 12—28 Thlr.

Wollene Shawls

als Hymalaja, Velour, Cachemir und Zephyr in neuesten Dessins **von 3 bis 6 Thlr.**

Cachemir-Tücher,

elegant gestickt mit schwerer Seidenfranze für den **sehr billigen Preis von 3, 4, 5, 6 Thlr., die** anderweitig mindestens 5—10 Thlr. kosten.

M. Hohenstein, Schulzenstraße 19.

Auswärtige Aufträge werden unter Betrags-Nachnahme streng reell ausgeführt. Umtausch innerhalb 14 Tagen garantirt.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Fischerstr. Nr. 19 (am Krautmarkt, Ecke der Petersilienstraße) eine

Wein- und Bier-Stube

eröffnet habe und empfehle ich dieselbe zur recht fleißigen Benutzung angelegentlichst, wobei ich verspreche, Getränke, sowie Speisen nur in bester Qualität zu verabreichen.

J. Sellmann, Fischerstr 19.

☞ Bock-Bier, ☜

heute, den 22., nebst einem guten Glase Bairisch- auch Bock-Bier vom Faß, empfiehlt

J. Sellmann, Fischerstr. 19 am Krautmarkt.

Für 1 Thlr. 23 Sgr.

können schon am 1. Juni 150,000 Gulden, 20,000 Gulden u. s. w. bis 3 Gulden — der Einsatz — durch Ankauf einer Amsterdamer Industrie-Palast-Obligation gewonnen werden. Der Einsatz kann nie verloren gehen. Auf Franko-Geldsendungen, Franko-Zusendung der Obligationen durch **A. Leist in Alt-Damm,**
Haupt Kollekteur für **Pommern.**

Täglich frischer Maitrank

bei

L. T. Hartsch,

Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Vermiethungen.

Gute Geschäftsgegend!

Speicherstrasse Nr. 9 sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör, nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen** sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Kellner, welcher in Hotel und Restauration servirt hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Juni 1 Stelle. Gefl. Adr. erbitte Gitschinerstr. 73, **O. Krieg,** Berlin.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Sonnabend, den 22. Mai 1869.

Vorstellung im Abonnement.

Dienstmann 112.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Haber und Wilken. Musik von Hannstädt.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 15 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** I. 6 U. 5 M. Vorm. II. 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau.) III. 11 Uhr 25 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). VI. 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Naugart, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg:** I. 6 U. 5 M. Vorm. II. 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug) III. 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast:** I. 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). III. 4 U. 52 M. Nachm IV. 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** I. 6 U. 18 M. Morg II. 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 34 M. Vorm. IV. 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg:** I. 11 U. 34 M. Vorm. II. 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). III. 10 U. 40 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk:** I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags IV. 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uh 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.